

Verhältnis Unionsrecht – nationales Recht

→ Unterschied:

- Geltungsvorrang: Im Falle Kollision Nichtigkeit (bspw. einfaches Recht – Grundrechte)
- Anwendungsvorrang: Im Falle Kollision keine Anwendung kollidierender Norm, keine Nichtigkeit

→ EuGH:

- uneingeschränkter Anwendungsvorrang vor nationalen Recht jeden Rangs
- Argumentation: Art. 4 III EUV

→ BVerfG:

- Unterscheidung Anwendungsvorrang:

- Primärrecht – Verfassungsrecht: Anwendungsvorrang, Ausn.:

- Solange II-Vorbehalt: generelles Absenken Grundrechtsniveau auf Unionsebene
- Identitätskontrolle: Artikel 1, 20 GG
- ultra-vires-Kontrolle: hinreichend qualifiziertes (= offensichtlich und dadurch strukturell bedeutsame Verschiebung des Kompetenzgefüges zulasten Mitgliedstaaten) Überschreiten der Kompetenzen Art. 5 I EUV (Verstoß erstmals durch das BVerfG festgestellt in PSPP-Urteil zum Staatsanleihekaufprogramm der EZB)
→ Aber im Kooperationsverhältnis: vorher immer Vorabentscheidungsersuchen, Art. 267 III AEUV

- Sekundärrecht – Verfassungsrecht: Anwendungsvorrang, Ausn.:

- Solange II- Vorbehalt
- Identitätskontrolle
- ultra-vires-Kontrolle
- Recht auf Vergessen I: Unionsrecht nicht vollständig harmonisiert → nicht harmonisierter Part kann anhand deutscher Grundrechte überprüft werden, Ausnahme europäische Grundrechte würden zu anderem Ergebnis führen
- Recht auf Vergessen II: Unionsrecht vollständig harmonisierend → BVerfG überprüft im Kooperationsverhältnis anhand europäischer Grundrechte (Pr.: auch auf andere Verfahren als Verfassungsbeschwerde?)

- Unionsrecht – einfaches Recht: Anwendungsvorrang

- Argumentation: Art. 23 I 2, 3, 79 III GG